



Düsseldorf /Frankfurt 09.03.2023

Offener Brief der KjG an alle Teilnehmer*innen des Synodalen Weges

„Wir ringen engagiert um unsere Kirche - Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern die Weitergabe der Flamme!“

Sehr geehrte Teilnehmer*innen der Synodalversammlung,

„mit dem heutigen Tag beginnt der Synodale Weg unserer Kirche in Deutschland nun richtig. Mit der ersten Synodalversammlung werden in den nächsten Tagen die Eckpfeiler einer zukunftsfähigen Kirche in Deutschland festgelegt.“ - So haben wir vor drei Jahren unseren ersten offenen Brief an Sie begonnen. Zum Ende dieser letzten Synodalversammlung möchten wir Sie noch einmal darin bestärken, diese zukunftsfähige Kirche weiter zu renovieren.

Wir sind überzeugt davon, dass das, was in den letzten Jahren erreicht wurde, ein Anfang ist. Mit dem Synodalen Weg wurde ein Rahmen geschaffen, der in vielen Bereichen noch sehr ausbaufähig ist, der aber dennoch Potenzial für echte Beteiligung auf der gemeinsamen Suche nach einer Kirche ohne jede Art von Gewalt hat. Wir möchten Sie ermutigen, synodale Strukturen zunächst im Rahmen der fünften Synodalversammlung und darüber hinaus in Ihren jeweiligen Wirkungsbereichen zu stärken. Denn die Arbeit an einer synodalen Kirche, die den Menschen und seine Bedürfnisse in den Vordergrund stellt, ist nicht mit dem Ende der Versammlungen getan.

Zu dieser letzten Versammlung möchten wir noch einmal in Erinnerung rufen, was Grund des synodalen Weges war: Die 3.677 aus der MHG-Studie bekannten Fälle machen sichtbar, dass der geistliche und sexuelle Missbrauch in der katholischen Kirche allgegenwärtig ist. Diese schreckliche Tatsache lässt uns weiterhin in der Verantwortung, Missbrauch jeder Art vollumfänglich und transparent aufzuarbeiten. Wir sind es insbesondere Betroffenen aber auch allen in der Kirche beheimateten Menschen schuldig, dass Kirche ein Ort ist, an dem Missbrauch nicht geschieht. Als großer katholischer Kinder- und Jugendverband tragen wir Verantwortung für zahlreiche junge Menschen. Wir können junge Menschen nur dann weiterhin guten Gewissens von der kirchlichen Gemeinschaft und vom christlichen Glauben begeistern, wenn wir darauf setzen können, dass Sie alle ebenfalls dieses Ziel verfolgen.

Wir vertrauen in Sie als Versammlungsteilnehmer*innen, dass auch in der letzten Synodalversammlung deutlich wird: Wir ringen engagiert um unsere Kirche, weil sie uns wichtig ist. Wir ringen um sie, weil wir sie nach wie vor nicht aufgeben wollen und weil sie nicht durch unsensible, diskriminierende und unhinterfragt machterhaltende Strukturen definiert werden soll, sondern durch eine kraftvolle Botschaft, die allen Menschen zugänglich ist!

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei Ihnen allen bedanken, für Ihr teilweise riesiges Engagement, das Sie in die Aufarbeitung und Prävention von sexualisierter Gewalt stecken. Der Synodale Weg war für viele von Ihnen eine Zusatzbelastung, mit der Sie teilweise auch erneute Verletzungen und Retraumatisierungen in Kauf genommen haben. Ein herzliches Danke hierfür! Wir hoffen nach wie vor, dass wir Seite an Seite hin zu einer Kirche ohne jede Art von Diskriminierung, Angst und Gewalt kommen.

Seien Sie weiterhin mutig im Sinne unseres Patrons und Vorbildes Thomas Morus und wagen Sie Veränderungen, denn „Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern die Weitergabe der Flamme!“.

Für die Katholische junge Gemeinde,

Julia Niedermayer

Simon Schwarzmüller

Lisa Holzer

**Bundesstelle der
Katholischen jungen Gemeinde e.V.**

Carl-Mosterts-Platz 1 · 40477 Düsseldorf

Telefon: 02 11 · 98 46 14 - 0
Telefax: 02 11 · 98 46 14 - 29

E-Mail: bundesstelle@kjg.de
Internet: www.kjg.de

Bundesleitung der
Katholischen jungen
Gemeinde (KjG)

Zur freien Verwertung durch
Redaktionen von Presse, Funk,
Fernsehen, Online-Angeboten